



04.10.2016



Gemeinsame Ratssitzung der Stadträte der Hansestadt Wipperfürth und der Schloss-Stadt Hückeswagen



Tagesordnung



1. Information über die laufenden Projekte im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit
 - Zahlungs- und Forderungsmanagement
 - Regionales Gebäudemanagement
 - Gemeinsamer Bauhof
 - Gemeinsames Archiv
 - Zentrale Vergabestelle
2. Ausblick auf die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit
3. Mitteilungen und Anfragen



Begrüßung



- Bürgermeister Michael von Rekowski
- Bürgermeister Dietmar Persian

3



Regionale Zusammenarbeit



Zusammenarbeit der
Hansestadt Wipperfürth
und der Schloss-Stadt Hückeswagen



Regionale Zusammenarbeit



Unser Auftrag:

„Die Gemeinden sind die Grundlage des demokratischen Staatsaufbaues. Sie fördern das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von der Bürgerschaft gewählten Organe. Sie handeln zugleich in Verantwortung für die zukünftigen Generationen.“

§ 1 Gemeindeordnung



Regionale Zusammenarbeit



Unser Auftrag:

- Das Wohl der Menschen, die hier leben.
- Verantwortung für die Zukunft und zukünftige Generationen.
- Freie Selbstverwaltung, ausgeübt durch gewählte Organe.



Regionale Zusammenarbeit



Start in 2006:

„Geschäftsprozessoptimierung durch Shared Services“

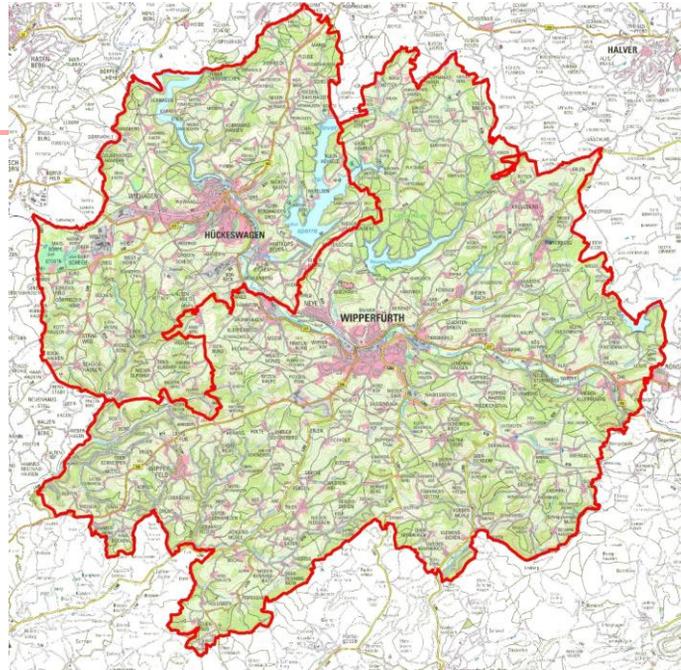
Gemeinsame Überlegungen und Untersuchungen für verschiedene Bereiche in Wipperfürth, Marienheide, Radevormwald und Hückeswagen.



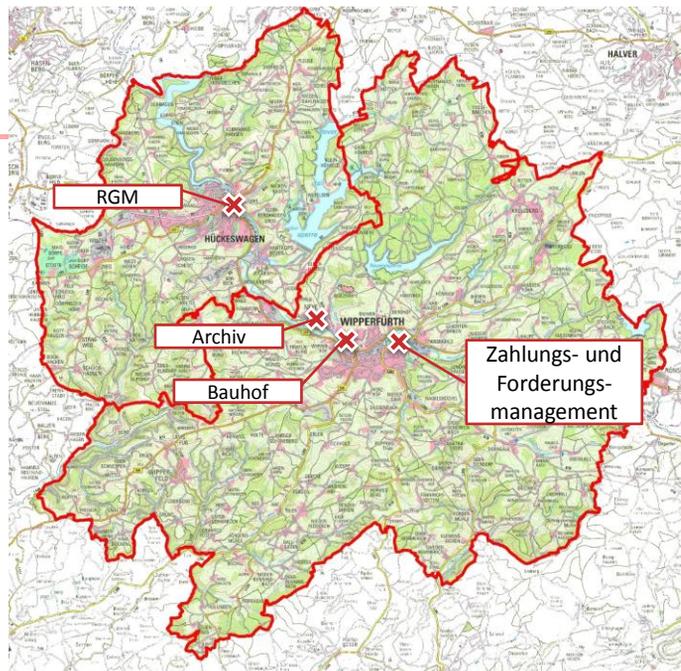
Regionale Zusammenarbeit



- Konzentration der Zusammenarbeit auf Wipperfürth und Hückeswagen.
- Marienheide und Radevormwald haben sich aus dieser Form der Zusammenarbeit zurückgezogen.



9





Regionale Zusammenarbeit



- Die Zusammenarbeit geht inzwischen über Shared Services, d.h. optimierte und standardisierte Prozesse im Hintergrund, hinaus und wird von uns ganzheitlicher gesehen.
- Darum: **Regionale Zusammenarbeit.**



Regionale Zusammenarbeit



Ausblick

- Was dient den Menschen?
- Was wollen die Bürger in beiden Städten?
- Was ist gut für die Entwicklung von Wipperfürth und Hückeswagen?

Die Menschen sind manchmal weiter, als wir denken – Beispiel „Bürgerworkshop zum Haushalt“.



Regionale Zusammenarbeit



Interne Serviceleistungen

- Standort nicht entscheidend
- Wer hat die besten Ressourcen?
- Wer hat mehr Erfahrungen?
- Gleichmäßige Verteilung zwischen den Verwaltungen der Kommunen.
- Finanzielle Vorteile und/oder Verbesserungen der Prozesse



Regionale Zusammenarbeit



Bürgerdienste

- Wohnortnahe und umfassende Angebote möglichst in beiden Kommunen
- Wenn Zusammenfassung an einem Standort: Gute Erreichbarkeit.



Regionale Zusammenarbeit



Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht können. Wenn wir uneins sind, gibt es wenig, was wir können.

John F. Kennedy



TOP 1



Information
über die laufenden Projekte
im Bereich
der interkommunalen
Zusammenarbeit



Zentrales Zahlungs- und Forderungsmanagement



(Gemeinsame Stadtkasse)

Oktober 2010 Zentrales Forderungsmanagement

= Gemeinsame Vollstreckung

4,07 Personalstellen (- 0,8)

Oktober 2013 Erweiterung um Zahlungsmanagement

= Gemeinsame Stadtkasse!

6,45 Personalstellen, 4,07 Vollstreckung / 2,38 Zahlungsabwicklung (- 1,05)



Zentrales Zahlungs- und Forderungsmanagement



(Gemeinsame Stadtkasse)

Hückeswagen: + Einsparung Personal- / Sachaufwand

+ verbesserte Gebührenerträge

- Kostenerstattung lt. öRV

≙ + 35.000 € p.a.

Wipperfürth: + Kostenerstattung lt. öRV

+ verbesserte Gebührenerträge

- zusätzlicher Personal- / Sachaufwand

≙ + 34.750 € p.a.



Zentrales Zahlungs- und Forderungsmanagement



(Gemeinsame Stadtkasse)

- 84.000 SEPA- und Lastschriftinzüge
- 50.000 Zahlungseingänge
- 15.000 Auszahlungen
- 5.100 Mahnungen
- 200 Lohn- / Kontenpfändungen
- 40 Insolvenzverfahren

19



Regionales Gebäudemanagement



- Start im Herbst 2010
- Start der Zusammenlegung am Standort Hückeswagen mit dem kaufmännischen Bereich
- ab 2013 wird auch der technische Bereich in Hückeswagen zusammengelegt

20



Regionales Gebäudemanagement



- rund 120 Gebäude in beiden Städten zusammen
- Schulen, Kindergärten, Feuerwehrgebäude, Verwaltungsgebäude, Wohngebäude, Basisstation und Schienenbus
- Bilanzwert von etwa 65 Millionen Euro



Regionales Gebäudemanagement



39 Mitarbeiter

- rund 25 Vollzeitstellen
- 7,5 Vollzeitstellen weniger als zum Start
 - 4 Beschäftigte Kaufmännischer Bereich
 - 6 Beschäftigte Technischer Bereich
 - 9 Reinigungskräfte
 - 20 Hausmeister/Hauswarte/Handwerker



Regionales Gebäudemanagement



Synergieeffekte:

- nur noch 1 Mitarbeiterin für Versicherungsangelegenheiten und für Vermietungen
- nur 1 Mitarbeiter kümmert sich um die Organisation der Gebäudereinigung
- Technisches Personal kann flexibel nach Bedarf in beiden Städten eingesetzt werden

23



Regionales Gebäudemanagement



- Vertretungen sind einfacher zu organisieren
- gemeinsame Ausschreibung von Leistungen z.B. im Handwerkerbereich oder Versicherungen oder Gebäudereinigung
- Führt allerdings nicht immer zu Einsparungen, da losweise ausgeschrieben werden muss

24



Regionales Gebäudemanagement



- Insgesamt sind Personaleinsparungen zu verzeichnen, auch wenn das nicht das oberste Ziel war
- Die Gesamtkosten wie bei der Evaluation im vergangenen Jahr dargestellt bewegen sich im Bereich von 5 Millionen für beide Städte (ohne Investitionen), sonst obligatorische Kostensteigerungen seit 2010 konnten damit aufgefangen werden

25



Regionales Gebäudemanagement



- Die Einrichtung des RGM ist somit als voller Erfolg zu bezeichnen
- Aus dieser Zusammenarbeit ergaben sich viele kleine Einzelaspekte, bei denen das RGM Vorreiter war und die nun die Verwaltungsarbeit in beiden Städten rationalisieren und vereinheitlichen und die Zusammenarbeit verbessern.

26



Gemeinsamer Bauhof



Vorlauf ab Mitte 2012 in mehreren Projektgruppen:

Finanzen / Organisation / Personal

Oktober 2013: Start gemeinsamer Bauhof

44 MitarbeiterInnen (Leitung, Verwaltung, Werkstatt = 4,5
/ Wegebau = 25 /Gartenbau = 14,5)

Jährlich 52.000 Produktivstunden (60/40 Wipperfürth/Hückeswagen) - 18.000 Std. Grünflächen, 15.000 Std. Straßen- Wegebau, 19.000 Std. Winterdienst, Abwasser, Friedhöfe etc.)



Gemeinsamer Bauhof



Externe Evaluation Oktober 2017

- „Vorher-Nachher-Betrachtung“ des Projekts
- Leistungsstandards
- Personalbemessung
- Neues Umsatzsteuerrecht für Kommunen ab 2021



Gemeinsames Archiv



Ist-Stand des gemeinsamen Archivs

Schloss-Stadt Hückeswagen

- Wird seit 2009 durch Frau Müller betreut
- Beherbergt Archivalien von 1797 bis in die Gegenwart
- Erschlossen und verzeichnet sind ca. 6800 VE unterschiedlichster Gattungen

Hansestadt Wipperfürth

- Befindet sich derzeit im Aufbau
- Erschlossen und verzeichnet ist das „Historische Archiv“
- Vorrangige Arbeit ist derzeit die Bewertung der Altregistratur in der KAH



Gemeinsames Archiv



Ziele und Perspektiven des gemeinsamen Archivs

- strukturierte und flächendeckende Überlieferungsbildung für beide Städte
- Etablierung des gemeinsamen Archivs in der Öffentlichkeit
- Nutzbarmachung der Wipperfürther Bestände
- Digitalisierung des umfangreichen Glasplattenarchivs



Zentrale Vergabestelle



- Zusammenfassung und Ausblick (Dietmar Persian)

31



TOP 2



Ausblick
auf die weitere Entwicklung
der Zusammenarbeit

32



Weitere Zusammenarbeit



Fachbereich III
(Finanzen)

Fachbereich I
(Steuerungsunterstützung -
Service)

33



Fachlicher Austausch im Finanzbereich



- ✓ Haushaltsplanung / Haushaltsbewirtschaftung
- ✓ Eingangsrechnungsworkflow
- ✓ Anlagenbuchhaltung / Jahresabschluss / Gesamtabschluss
- ✓ Gebührenrecht / Gebührenkalkulation

**Voneinander lernen
und
den Konsolidierungsprozess beider
Städte effektiv unterstützen!**





NKF und Prozessoptimierung



Ziel:

Qualitätsvolle, wirtschaftliche und transparente Produkte und Dienstleistungen Ihrer Städte

NKF und Prozessmanagement

„Von der konventionellen, funktionsorientierten Organisation zur
prozessorientierten Organisation“

= **Resultat- und Kundenorientierung**

- Senkung von Kosten und Durchlaufzeiten
- Höhere Produkt- / Leistungsqualität



mit integrierten Prozessen

... gemeinsam Zukunft gestalten!

35



Weitere Zusammenarbeit



Fachbereich BM
(Bürgermeisteramt)

Fachbereich I
(Steuerungsunterstützung,
Service)

36



IT- Bereich



Kooperation im IT-Bereich

- Gespräche der Verwaltungsspitzen über mögliche IT-Kooperationen werden seit langem geführt.
- Treffen der **Fraktionsvorsitzenden** der Ratsparteien sowie den **Verwaltungsvorständen** beider Städte im Haus Hammerstein am 07.11.2015
- **Ziel:** Zusammenführung der IT-Abteilungen im Rahmen eines weiteren **Shared Services** Projektes



IT- Bereich



- Veränderungen im Steuerrecht ab 2020 erfordern ein Umdenken
- **Shared Services** Projekte sind **langfristig** angelegt. Eine physische Zusammenlegung der IT-Bereiche kommt z.Z. nicht in Frage!
- Zukünftige **Vereinbarungen** zur Intensivierung der Zusammenarbeit:



IT- Bereich



- alle zukünftigen **Beschaffungen** bei Hard- und Software werden zwischen den IT-Bereichen im Vorfeld besprochen
- alle **neuen IT-Projekte** werden nur noch in gegenseitiger Absprache erfolgen
- Kooperation bei dem Vorhalten von **Spezialwissen**
- Schaffung von **gegenseitigen** Systemzugriffen
- **monatlich** findet eine gemeinsame Dienstbesprechung statt



IT- Bereich



Die **zukünftigen Herausforderungen** sollen gemeinsam angegangen werden. Beide Städte bringen sich hierbei entsprechend der gegenseitigen Absprache ein.

- e-Government
- IT-Sicherheit
- Anwenderschulung von Personal
- Einführung von Datenmanagement-Verfahren (Hückeswagen hat die Einführung fast abgeschlossen)
- Digitale Entwicklung



Weitere Zusammenarbeit



Fachbereich I
(Ordnung und Soziales)

Fachbereich II
(Leistungs- und
Ordnungsverwaltung)

41



Zusammenarbeit im Bereich Stadtbibliotheken



- Stärkung öffentlicher (freiwilliger) Einrichtungen mit Publikumsverkehr
- Dauerhaften Erhalt sicherstellen
- Bibliothek der Zukunft
- Bibliothek als Begegnungsstätte



Zusammenarbeit im Bereich Stadtbibliotheken



- Nutzeranalyse/gemeinsame Umfrage (online und Papierform)
- 15 Fragen rund um: Attraktivität, Räumlichkeiten, Räume, Standorte, Angebote, Ausstattung
- 2 Fragebögen: Kinder bis 11/Erwachsene
- Zeitraum: 01.-31.10.2016
- Anschließend: Auswertung



Zusammenarbeit im Bereich Stadtbibliotheken



Nur 5 Minuten Zeit verschenken,
für eine Stadtbücherei mit
Zukunftschancen.

:)

Einfach den entsprechenden QR-Code einlesen
und bei der Online-Umfrage mitmachen.

Die Online-Umfragen können auch über die Websites von
Hückeswagen bzw. Wipperförth abgerufen werden.
Gedruckte Fragebögen gibt es z.B. im Bürgerbüro
oder in der Stadtbibliothek.

Umfrage für Kinder bis einschließlich 11 Jahren	Umfrage für Jugendliche & Erwachsene (ab 12 Jahren)

Es geht um die Zukunft der Stadtbibliotheken, die für viele Bürger
sehr wichtig ist. Also bitte schnell mitmachen!



Zusammenarbeit im Bereich Tourismus



Vorteile einer Kooperation im Bereich Tourismus:

- Kräfte bündeln / zusammen stark sein
- Angebote gemeinsam vermarkten.
- Highlights der einzelnen Kommunen herausheben.
- Die Region stärken.
- Ggfs. Radevormwald einbinden



Zusammenarbeit im Bereich Tourismus



Museum für asiatische Kunst



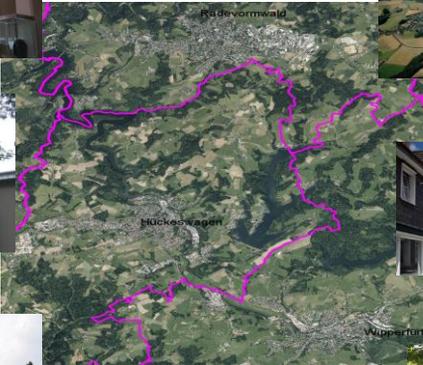
Bevertalsperre



Alte Drahtzieherei



Radevormwald



Hückeswagen

Hückeswagener Altstadt



Wipperfürther Altstadt



Wipperfürth

Radtrasse





Beispiel Zwei oder Drei Städte Angebot



Betriebsausflüge / Tagesausflüge:

- Start „Museum für asiatische Kunst“
(Radevormwald)
- Freizeit an der Bevertalsperre
(Hückeswagen)
- Ausklang mit Musik und Essen
Alte Drahtzieherei
(Wipperfürth)

47



Bereits durchgeführte Kooperationen 2016



- Kinderdorf Hückeswagen
(Hospitation)
- Ausschreibung und Beschaffung von
Feuerwehr Kommandowagen.

48



Weitere Zusammenarbeit



Fachbereich II
(Planen, Bauen und Umwelt)

Fachbereich III
(Bauen, Planung, Umwelt)

49



Regionale 2010



- Erfolgreiche Zusammenarbeit seit über zehn Jahren im Wasserquintett
- gemeinsamer Bau von Infrastruktur unter Federführung Wipperfürth



50



aktuelle Projekte



- gemeinsame Ausschreibung
Sinkkastenreinigung
- Gewerbeflächenkonferenz / regionales
Gewerbeflächenkonzept
- Verbesserung der Breitbandversorgung
zusammen mit BEW
- Koordinierung, Vereinheitlichung
Grünflächenunterhaltung

51



mögliche Themenfelder



- E-Government: Beteiligung der
Öffentlichkeit in der Bauleitplanung,
gemeinsame Verfahren in beiden Städten

52



Sonstige Zusammenarbeit



- Gemeinsame Verwaltungsvorstandssitzungen
- Gemeinsame digitale Mitarbeiterzeitschrift
- Einheitliches Layout für die Briefbögen

53



TOP 3



Mitteilungen
und
Anfragen

54